

Spital Zollikerberg Jahresbericht 2020

Notfallstation



Spital Zollikerberg
Ihr Schwerpunktspital im Grünen

Ein Jahr im Zeichen von Corona

Ja, das Coronavirus: Es stellte uns vor eine Reihe neuer Herausforderungen – die Absage elektiver Operationen etwa, oder die Isolation von COVID-19-Patientinnen und -Patienten. Dazu kam eine grosse Unsicherheit. Letztlich haben wir alle Aufgaben gemeistert – dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden.

Unsicherheit zu Jahresbeginn

Anfang 2020 mehrten sich die Berichte aus China über eine unbekannt Virus-erkrankung. Rasch kamen Erinnerungen an frühere von der WHO deklarierte Pandemien auf: Schweinegrippe und SARS. Ob es wieder bei einem grossen «Gsturm» bleiben würde, fragten wir uns. Bald zeigte sich: Die Situation war diesmal anders. Und spätestens, als Italien die ersten drastischen Massnahmen ergriff, war klar: Die Coronavirus-Pandemie würde auch Auswirkungen auf unser Spital haben. Wir waren aber gut vorbereitet und setzten auf eine bewährte FührungscREW.

Die Pandemie ist Tatsache

Bereits Ende Februar wollten viele Patientinnen und Patienten nicht mehr ins Spital kommen – aus Angst vor einer Ansteckung. Die Auslastung sank Anfang März deutlich. Wir waren deshalb überrascht, als der Bundesrat Mitte März sämtliche nicht dringlichen Eingriffe und Behandlungen untersagte. Das Spital war sehr schnell fast halb leer. Also setzten wir die Pandemieorganisation nicht gemäss Planung um, sondern erklärten die Station Chirurgie zur Isolationsstation.

Täglich neue Herausforderungen

Die Mitarbeitenden bereiteten sich mit grossem Engagement auf die bevorstehende Aufgabe vor. Fast täglich kamen neue Herausforderungen dazu: Besuchsverbot, Zuspitzung der Versorgungssituation mit Medizinprodukten und Medikamenten, Einrichtung provisorischer Intensivplätze usw. Über allem standen die Fragen: Was schützt vor einer Infektion mit COVID-19? Wer von den Mitarbeitenden soll und darf eine Maske tragen? Mit welchen Medikamenten wird die Erkrankung bei einem schweren Verlauf behandelt? Gibt es überhaupt wirksame Mittel?

Fehlende Auslastung

Während des ersten Lockdowns zeigte sich: Unsere Isolationsstation war viel zu gross. Nur ein kleiner Teil der möglichen 36 Betten wurde in Betrieb genommen. Wir betreuten in der ersten Welle maximal sechs COVID-Patientinnen und -Patienten gleichzeitig. Und die Intensivstation musste nur vereinzelt COVID-Fälle aufnehmen. Bald warteten wir nicht mehr auf den Ansturm, sondern auf das Ende des Lockdowns und die Wiederaufnahme des Normalbetriebs. Zwischenzeitlich entsand-

ten wir zwei Fachleute der Anästhesiepflege nach Locarno zur Unterstützung des dortigen COVID-Spitals. Nur unsere Geburtsklinik war jederzeit normal ausgelastet – trotz Einschränkungen, die auch für Gebärende und Wöchnerinnen galten.

Umsetzung von Projekten

Ende April wurde das Behandlungsverbot unter Auflagen aufgehoben – wir atmeten auf. Nun rückten wieder die «normalen» Patientinnen und Patienten in den Vordergrund. Und die aufgeschobenen Projekte: die Zertifizierung des BrustCentrums Zürich, Bethanien & Zollikerberg, die Einführung eines neuen Personalplanungssystems usw. Langsam kehrte die Normalität zurück trotz Masken und Abstandsregeln.

Hiobsbotschaft im August

Bei unserem Partnerbetrieb Gastronomie & Räume Zollikerberg kam es im August zu einem Corona-Ansteckungscluster. Die Gesundheitsdirektion verhängte die Quarantäne über einen grossen Teil des Betriebs. Die Essensversorgung der Spitalpatientinnen und -patienten war akut gefährdet. Dank einer Umpolung von Mitarbeitenden und der Mithilfe von Spitälern aus der Umgebung konnten wir eine Minimalversorgung gewährleisten, bis die Gastronomie-Crew wieder aus der Quarantäne entlassen war. In der Folge wurde das Schutzkonzept in der gesamten Gruppe unserer Trägerschaft, der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, verschärft.



Die zweite Welle: mehr COVID-Fälle

Das neue Schutzkonzept trug dazu bei, dass wir ab Oktober – als die Fallzahlen rundherum stiegen – unter den Mitarbeitenden des Spitals relativ wenig Ansteckungen zu verzeichnen hatten. Dies vereinfachte die Bewältigung der zweiten Welle. Im Vergleich zum Frühling verzeichneten wir aber viele COVID-19-Patientinnen und -Patienten, auf Normalstationen und auf der Intensivstation. Daneben mussten wir die normale Spitalversorgung sicherstellen – eine tägliche Herausforderung. Wir entschieden, die Corona-Fälle auf zwei Stationen mit medizinischem Know-how zu verteilen: die Station Innere Medizin und die Privatstation 1. Dank der vielen Einzelzimmer war die Isolation der COVID-Patientinnen und -Patienten kein Problem.

Grossartige Leistung aller Beteiligten

Engpässe gab es in der Intensivstation. Die sechs zertifizierten Betten waren meist mit drei COVID-Erkrankten belegt. Wir mussten also regelmässig abwägen, um für jede geplante Operation einen postoperativen Intensivplatz zu gewährleisten. Im Dezember starteten wir mit der Aufstockung auf sieben Intensivplätze. Dazu waren technische Anpassungen und zusätzliches Personal nötig. Letzteres entpuppte sich als das eigentliche Problem. Zum Glück war Ende Jahr der Höhepunkt der zweiten Welle erreicht. Wir hatten maximal 25 COVID-Patientinnen und -Patienten gleichzeitig behandelt. Kader und Mitarbeitende verdienen ein grosses Lob für diese Höchstleistung.

Was sonst noch geschah

Trotz Pandemie schritt die Entwicklung des Spitals voran. Neue, wichtige Fachleute nahmen ihre Arbeit auf: Prof. Dr. Hisham Fansa als Chefarzt Plastische Chirurgie und Standortleiter Spital Zollikerberg des BrustCentrums Zürich, Bethanien & Zollikerberg, Dr. Dimitrios Chronas als Chefarzt für gynäkologische Onkologie sowie Dr. Matthias Sauter als Leitender Arzt für Gastroenterologie und Hepatologie. Die Klinik für Innere Medizin verzeichnete unter der Federführung von Dr. Tammo Bartnick, Leitender Arzt für Onkologie, einen eindrücklichen Anstieg der onkologischen Patientinnen und Patienten. Die Leitung der Frauenklinik wurde mit Pia Schnitzler, Klinikleiterin Pflege, wirksam verstärkt. Und das Highlight des Jahres: Die Geburtsklinik erzielte mit 2353 Geburten einen neuen Rekord und ist damit eine der beliebtesten Geburtskliniken in der Schweiz. Eine grosse Freude!



Dr. Orsola Vettori
Spitaldirektorin

T 044 397 21 02
orsola.vettori@spitalzollikerberg.ch



Erfolgsrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag allgemeinversicherte Patienten	66'061'021	64'116'623
Ertrag zusatzversicherte Patienten	53'156'851	52'081'097
Ertrag ambulante Patienten	35'512'814	36'064'039
Ertrag Mieter	1'457'194	1'517'234
Ertrag Personal und Dritte	4'748'790	4'644'660
Beiträge und Subventionen	1'628'774	917'100
Total Betriebsertrag	162'565'444	159'340'753
Löhne und Honorare	-81'182'422	-79'125'277
Sozialversicherungen	-15'568'863	-14'004'300
Übriger Personalaufwand	-1'516'350	-1'752'194
Total Personalaufwand	-98'267'635	-94'881'771
Medizinischer Bedarf und Honorare Belegärzte	-28'277'489	-27'291'628
Lebensmittel und Restauration	-3'294'877	-3'336'779
Haushalt	-2'595'225	-2'318'263
Unterhalt und Reparaturen	-2'883'684	-2'984'734
Miete und Leasing	-2'489'247	-2'330'577
Energie und Wasser	-869'937	-908'697
Entsorgung und Abwasser	-233'221	-234'827
Verwaltung und Informatik	-4'901'643	-4'716'765
Übriger Sachaufwand	-1'281'125	-1'144'894
Total Sachaufwand	-46'826'448	-45'267'163
EBITDA	17'471'361	19'191'819
EBITDA-Marge	10.7%	12.0%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-8'587'105	-8'663'012
EBIT	8'884'256	10'528'807
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-5'548'746	-5'534'250
Finanzergebnis	-5'548'746	-5'534'250
ERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS	3'335'510	4'994'557
Zuweisung an Fonds	-250'000	0
Auflösung von Bausubventionen und Fonds	116'349	414'325
Fondsergebnis	-133'651	414'325
ERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS	3'201'859	5'408'882



Aus den Kliniken und Bereichen

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen haben den Arbeitsalltag geprägt. Es war viel Flexibilität gefragt, auch Improvisationstalent. Und vor allem eine gute Zusammenarbeit, auch klinik- und bereichsübergreifend.

Innere Medizin mit vollem Engagement trotz und wegen Corona

Die Klinik für Innere Medizin war während der Corona-Pandemie an vorderster Front engagiert. Zwar mussten die Spezialsprechstunden des medizinischen Ambulatoriums im ersten Lockdown ausgesetzt werden. Dafür war die Anzahl dringender und verschobener Termine danach umso grösser. Die meisten der rund 160 COVID-19-Patientinnen und -Patienten waren auf der Station der Inneren Medizin hospitalisiert. Die Notfallstation baute ein Corona-Testzentrum auf. Hier wurden über 9000 Personen getestet, über 1000 davon positiv.

Neuer Leitender Arzt für Gastroenterologie und Hepatologie

Seit dem 1. November 2020 ist Dr. med. Matthias Sauter neuer Leitender Arzt für Gastroenterologie und Hepatologie. Er erweitert das Leistungsspektrum der Inneren Medizin wesentlich. Dr. Sauter hat in Zürich studiert. Die Facharztausbildung absolvierte er im Stadtspital Triemli, wo er vorübergehend internistischer Oberarzt war, und am Universitätsspital Zürich. 2017 erlangte er den Facharzttitel für Gastroenterologie und Hepatologie.

Danach war er Oberarzt und Leitender Arzt am St. Claraspital/Clarunis (Universitäres Bauchzentrum Basel). Dr. Sauter verfügt über den Fähigkeitsausweis ERCP und Erfahrung in der Endosonographie.

Ambulante Eingriffe: Prozessoptimierungen unter Leitung der Klinik für Chirurgie

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2020 war die klinikübergreifende Prozessoptimierung für ambulante Eingriffe. Federführend war dabei die Klinik für Chirurgie. Ein Flyer mit allen Informationen rund um eine ambulante Operation wurde erstellt. Er wird vor einem Spitalaufenthalt an Patientinnen und Patienten versandt, damit sie sich gut auf den Eingriff vorbereiten können. Die Website enthält neu einen spezifischen Bereich mit wertvollen Informationen zur Vorbereitung für den Eingriff. Die Eintrittszeiten sind so optimiert, dass langes Warten vor der Operation vermieden wird. Und der neue Austrittsprozess ermöglicht eine individuelle Aufenthaltsdauer, angepasst auf die Bedürfnisse der Patientin, des Patienten und den jeweiligen Eingriff.

Die effiziente Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken führte auch zu Optimierungen im Schmerzkonzept, bei der postoperativen Überwachung und anderen Behandlungsrichtlinien. Das Echo von Patientenseite ist sehr positiv. Weitere Verbesserungen folgen 2021.

Erfolgreiche Rezertifizierung der AEMP im Dienstleistungszentrum OP/IS

Im Dienstleistungszentrum OP/IS freute man sich über die Rezertifizierung der Aufbereitungseinheit Medizinprodukte (AEMP). Das Qualitätsmanagementsystem nach EN ISO 13485:2016 erlaubt es, die Aufbereitung (Reinigung, Prüfung, Sortierung, Verpackung, Sterilisation) von Mehrweginstrumenten und -utensilien auch für externe Arztpraxen zu übernehmen. 2020 kamen vier weitere Praxen im Kanton Zürich dazu.

Von der zertifizierten Sterilgutaufbereitung durch die Spezialistinnen und Spezialisten der AEMP profitieren zudem alle Betten- und Spezialstationen und die spitalinternen Arztpraxen. Grösster Nutzer sind die sieben Operationssäle. 2020 wurden 413 Mehrweginstrumentensets laufend normkonform für 6538 ambulante und stationäre Operationen aufbereitet.



Neuer Chefarzt für gynäkologische Onkologie

Dr. Dimitrios Chronas ist seit April 2020 Chefarzt für gynäkologische Onkologie. Der ehemalige stv. Leiter des gynäkologischen Krebszentrums am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München besitzt seit 2014 den Schwerpunkt gynäkologische Onkologie und ist zertifizierter Senior-Mammaoperator. Dr. Chronas wendet neueste operative Verfahren in der gynäkologischen Tumorchirurgie an, darunter die Laparoskopie und die Sentinelmethode. Anerkannt ist er zudem für seine Expertise bei komplexen Fällen von Endometriosen und Beckenbodenpathologien. Dr. Chronas ist Core Team Member im BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg.

Die Mindestfallzahlen der Gesundheitsdirektion für gynäkologische Tumoren 2020 wurden erfüllt. Damit bleibt der Leistungsauftrag bestehen. Trotz Corona-Pandemie sind die Fallzahlen im stationären Bereich gestiegen.

Frauen-Permanence Zürich neu mit Spezialsprechstunden

Seit Sommer 2020 bietet die in der Stadt Zürich gelegene Frauen-Permanence zusätzlich eine Vielzahl an Spezialsprechstunden an. So können in dieser Praxis auch komplexere Fälle für Gynäkologie und Geburtshilfe behandelt werden.

Dieses spezielle Angebot umfasst Tumorerkrankungen, Erkrankungen der Brust, Endometriose, Dysplasie, Gynäkologische Endokrinologie, Kinder- und Jugendgynäkologie und eine Hebammensprechstunde.

Patientinnen können sich neu auch auf der Website der Frauen-Permanence Zürich für Sprechstunden anmelden – via Online-Terminbuchungssystem an 365 Tagen im Jahr.

Geburtshilfe mit Geburtenrekord

Die Geburtshilfe des Spitals Zollikerberg wartete 2020 erneut mit einem Rekord auf: Zum ersten Mal überhaupt kamen hier mehr als 2300 Babys zur Welt. Die genaue Geburtenzahl ist 2353 – das sind 7 % mehr als im Vorjahr. Damit verzeichnete das Spital Zollikerberg zum fünften Mal in Folge über 2000 Geburten in einem Jahr und betreibt eine der erfolgreichsten Geburtskliniken der Schweiz.

Bereits am 6. November 2020 erblickte das 2000. Neugeborene das Licht der Welt. Die geburtenstärksten Monate waren Mai, April und August. Das Wichtigste aber: Die Rückmeldungen der Gebärenden waren durchweg positiv. Sie erlebten die Betreuung durch die Fachpersonen als sehr kompetent und besonders empathisch. Und sie schätzten die unmittelbare Nähe zur Neonatologie.

Mehr kleine Patientinnen und Patienten in der Neonatologie

Zum dritten Mal in Folge ist die Anzahl kleiner Patientinnen und Patienten in der Neonatologie gestiegen. Die erfolgreiche Entwicklung setzt sich also fort. Mit 365 Neugeborenen lag die Zahl um 33 höher als 2019. Die Verlegungen von anderen Spitälern blieb mit 75 konstant.

Der Schweregrad gemäss Case Mix Index (CMI) hat insgesamt zugenommen. Durch die professionelle Betreuung des spezialisierten Teams mussten nur wenige Kinder in andere Kliniken verlegt werden. Auch waren mehr CPAP-Therapien nötig. Diese stehen im Zusammenhang mit der Zunahme von fast 50 % bei den Geburten vor der 34 Schwangerschaftswoche.

Die eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten waren für die Eltern sehr belastend, die strengen Hygienekonzepte für das Personal herausfordernd.

Neue Spezialistinnen und Spezialisten im Team der Kinder-Permanence

Die Kinder-Permanence Spital Zollikerberg hat auch 2020 neue, spezialisierte Ärztinnen und Ärzte verpflichtet. So konnte sie das Angebot bei den Ultraschalluntersuchungen und in der Kardiologie weiter vergrössern.



Die Einschränkungen aufgrund der Pandemie sorgten für viel zusätzliche Unsicherheit in einer ohnehin schweren Situation für die kleinen Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen. Geschwister durften bei den Sprechstunden nicht dabei sein und die kranken Kinder nur von einem Elternteil begleitet werden.

BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg zertifiziert

Im Oktober 2020 wurde das BrustCentrum Zürich von der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie zertifiziert und offiziell anerkannt. Die Patientinnen können sich auf ein hervorragend eingespieltes Team aus Fachärztinnen und Fachärzten verlassen. Die Behandlung und die Betreuung sind empathisch und hoch kompetent. Sie zeichnen sich aus durch eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit unter Einbezug aller beteiligten Expertinnen und Experten.

Die Breast Care Nurse am Spital Zollikerberg, Irene Brenneisen, ist als einfühlsame Ansprechpartnerin und Begleiterin für unsere Patientinnen da. Neu zum Team der Brustchirurgie gehört Dr. Dimitrios Chronas. Der neue Chefarzt für gynäkologische Onkologie bildet zusammen mit Prof. Dr. Hisham Fansa das chirurgische Kernteam des BrustCentrums Zürich am Standort Spital Zollikerberg.

Steigende Patientenzahlen in der Plastischen Chirurgie

Im Dezember 2019 startete die Plastische Chirurgie am Spital Zollikerberg erfolgreich als neuer Bereich. Mit den Schwerpunkten Brustchirurgie, Rekonstruktion und Ästhetische Chirurgie war die Plastische Chirurgie gut ausgelastet. Zwar waren im ersten Lockdown elektive Eingriffe nur beschränkt möglich. Aber im zweiten Halbjahr konnten mehr Patientinnen und Patienten behandelt werden als erwartet. Mitverantwortlich für die Behandlungszunahme war die Integration in das BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg.

Seit September 2020 verstärkt Frau Dr. Sora Linder das Team als Leitende Ärztin. Sie war zuvor in der Plastischen Chirurgie am Inselspital Bern, am Kantonsspital Sankt Gallen und am Kantonsspital Frauenfeld tätig. Sie betreut die stationären Patientinnen und Patienten und die ambulante Sprechstunde für die Entfernung und plastische Versorgung von Hauttumoren.



Modernisierungen bei laufendem Betrieb in der Nephrologie

Es wurde modernisiert: Eingang, Aufenthaltsraum und Wartezimmer für die Dialysepatientinnen und -patienten sind nun deutlich attraktiver. Die zwei neuen Untersuchungsräume im nephrologischen Ambulatorium sorgen für mehr Privatsphäre bei Sprechstunden und Ultraschall-/Sonographie-Untersuchungen. Trotz Umbauten und Coronavirus stieg die Zahl der Dialysebehandlungen von 8670 auf 8985.

Besondere Herausforderungen für Hochrisikopatienten auf der Dialysestation

Die Corona-Pandemie stellt für Dialysepatientinnen und -patienten ein besonderes Risiko dar. Dank unserer 23 Dialyseplätze – mehrere davon isoliert von den anderen – konnten auch Patientinnen und Patienten mit COVID-19-Verdacht oder einer bestehenden Coronavirus-Erkrankung sicher behandelt werden.

Das Personal des Therapie-Zentrums zeigte sich äusserst flexibel

Die Flexibilität des Therapie-Zentrums Spital Zollikerberg wurde 2020 auf die Probe gestellt. Die Pandemie-Lockdowns haben sein Arbeitsumfeld stark verändert. Das medizinische Fitnesszentrum wurde grösstenteils geschlossen. Die Teams der Physio-, Ergo- und Ernährungstherapie haben die Situation gut gemeistert. Viele Therapeutinnen und Therapeuten übernahmen wichtige Aufgaben in Bereichen, in denen Unterstützung nötig war: auf der Intensiv- und der Notfallstation sowie auf den Pflegestationen.

Trotz Vorbehalten bei Patientinnen und Patienten für ambulante Behandlungen wurden in der Ernährungstherapie die geplanten Fallzahlen übertroffen – dank Telefonberatung. Die Patientenzufriedenheit war dabei sehr hoch.

Die im medizinischen Fitnesszentrum Trainierenden waren dankbar, trotz Einschränkungen und im geschützten Rahmen ihre Trainingseinheiten umsetzen zu können. Das Personal nahm die besonderen Herausforderungen an, bei allen Unwägbarkeiten die Therapieziele bei hoher Qualität im Auge zu behalten.

Händehygiene weiterhin im Fokus beim Qualitätsmanagement

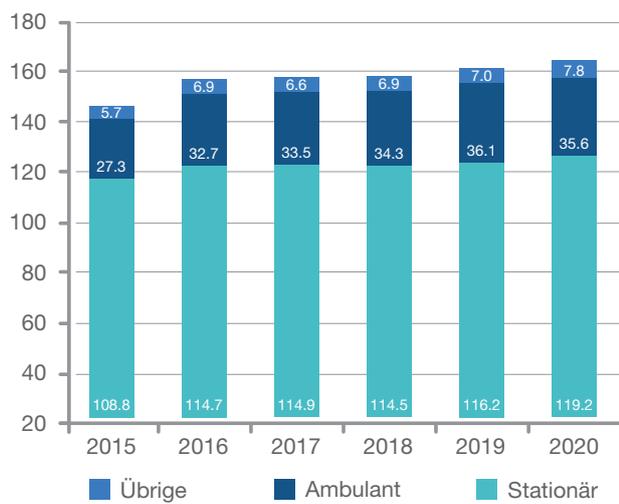
Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Händehygiene hat sich mehr als bewährt. Das Monitoring erfolgt unter anderem mit den anerkannten Instrumenten von Swissnoso, dem Nationalen Zentrum für Infektionsprävention. Händehygiene ist als wichtigste Massnahme zur Infektionsprävention ein zentrales Qualitätsthema geworden: ein Gradmesser für sorgfältiges Arbeiten im Sinne eines umfassenden Qualitätsmanagements.

Dies hat sich etwa auch bei der Beobachtung der Händehygieneadhärenz in 13 Bereichen gezeigt. Die Einhaltung der Massnahmen konnte weiter gesteigert werden. Sie erreichte einen Wert von über 90 % über alle gemessenen Berufsgruppen hinweg. Diese Aktivitäten werden künftig mit weiteren Modulen im Operationsbereich ausgebaut.

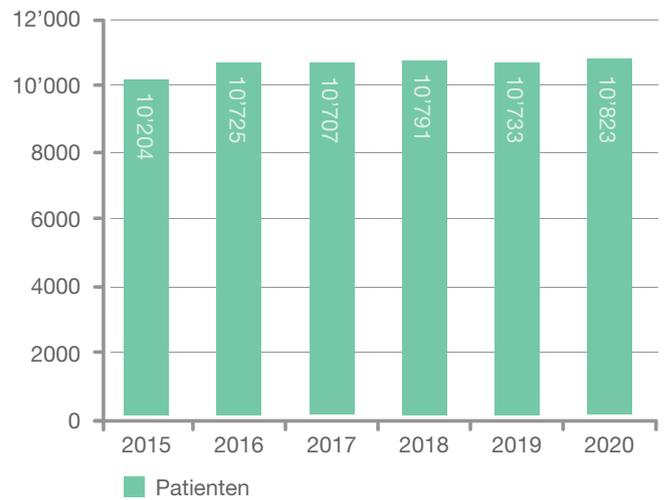


Zahlen & Fakten 2020

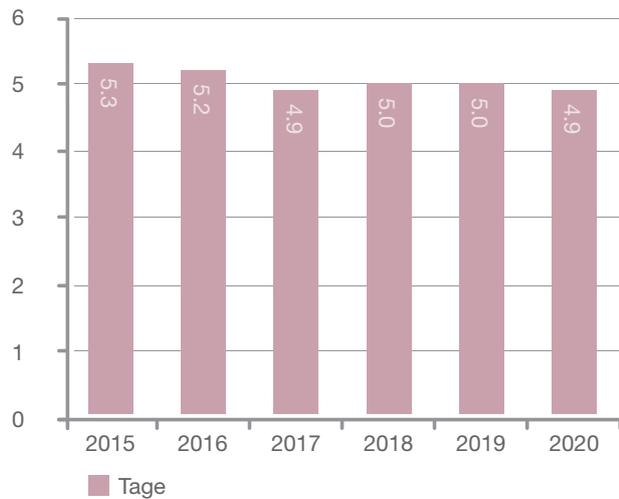
Entwicklung Umsatz in Mio. CHF



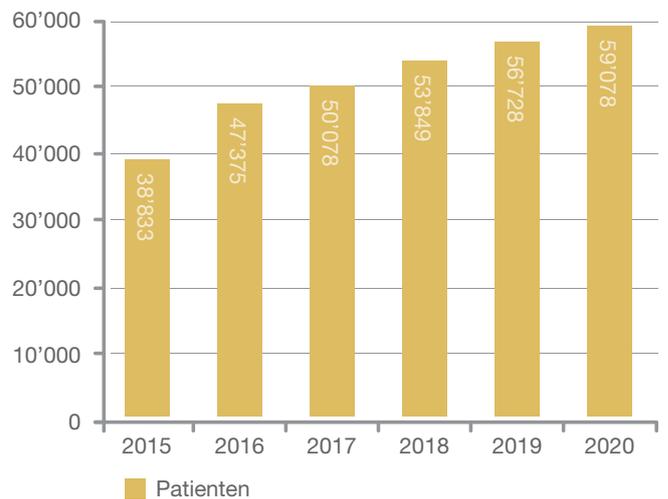
Entwicklung Anzahl stationärer Patienten



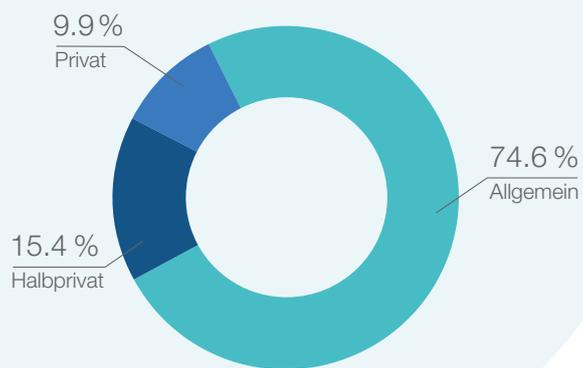
Entwicklung Aufenthaltsdauer in Tagen



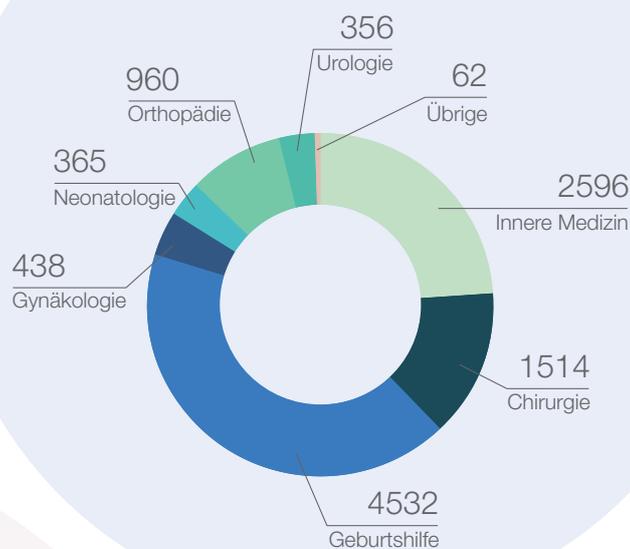
Entwicklung Anzahl ambulanter Patienten



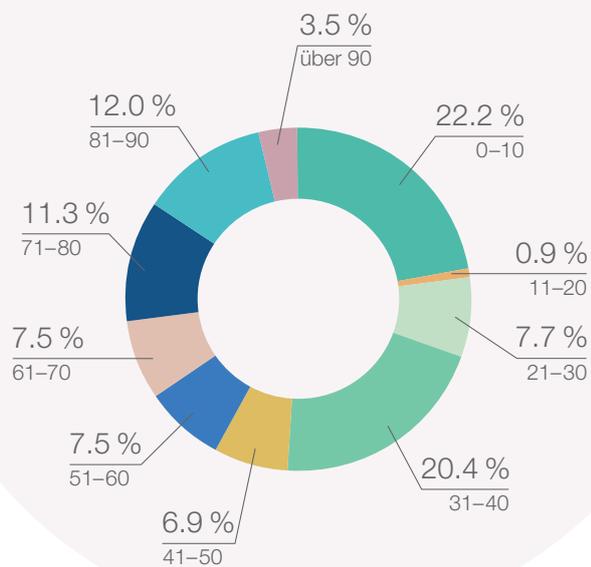
Stationäre Patienten nach Versicherungsklasse



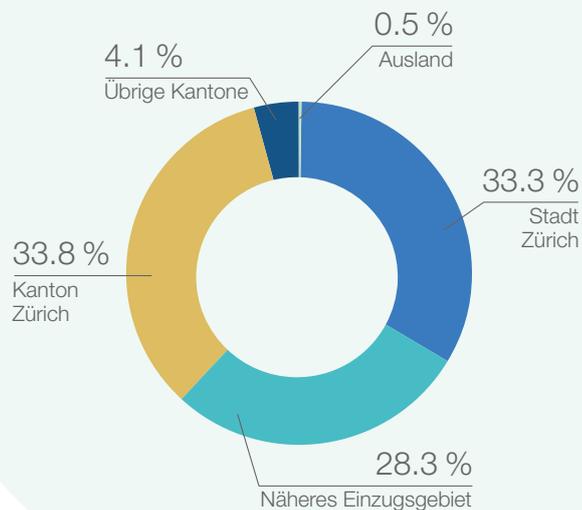
Stationäre Patienten nach Fachbereich



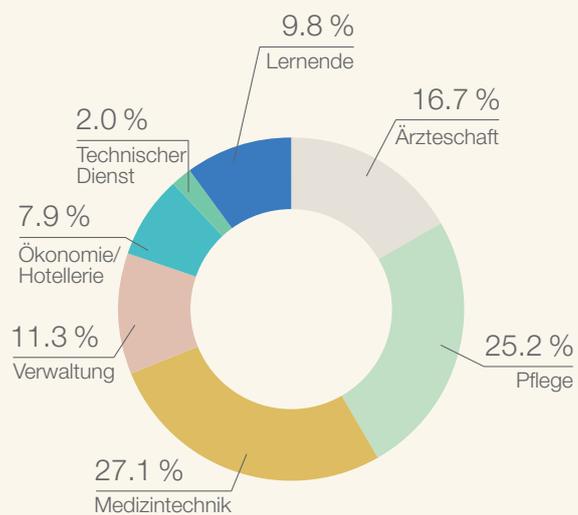
Stationäre Patienten nach Alter



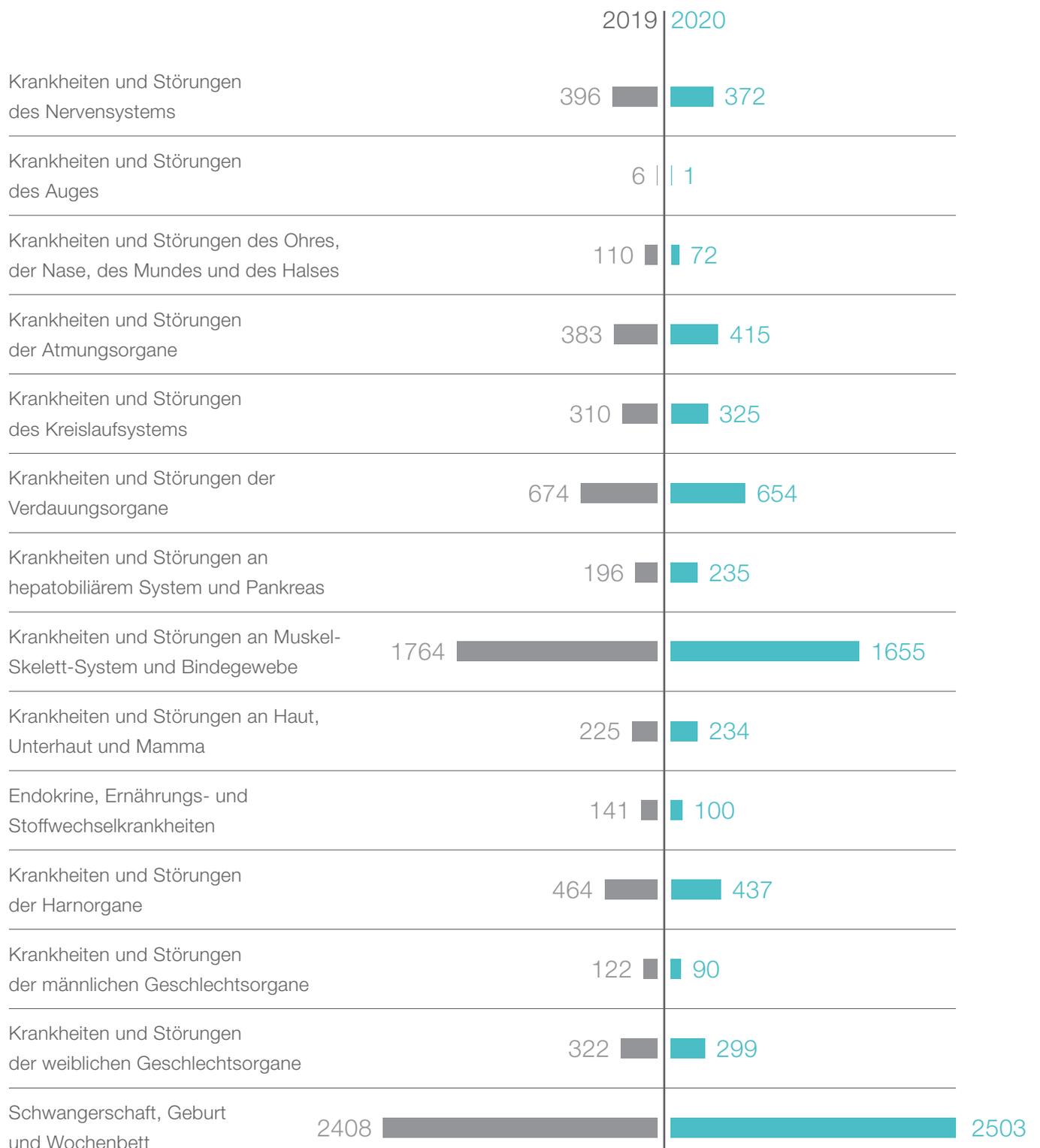
Stationäre Patienten nach Wohnort

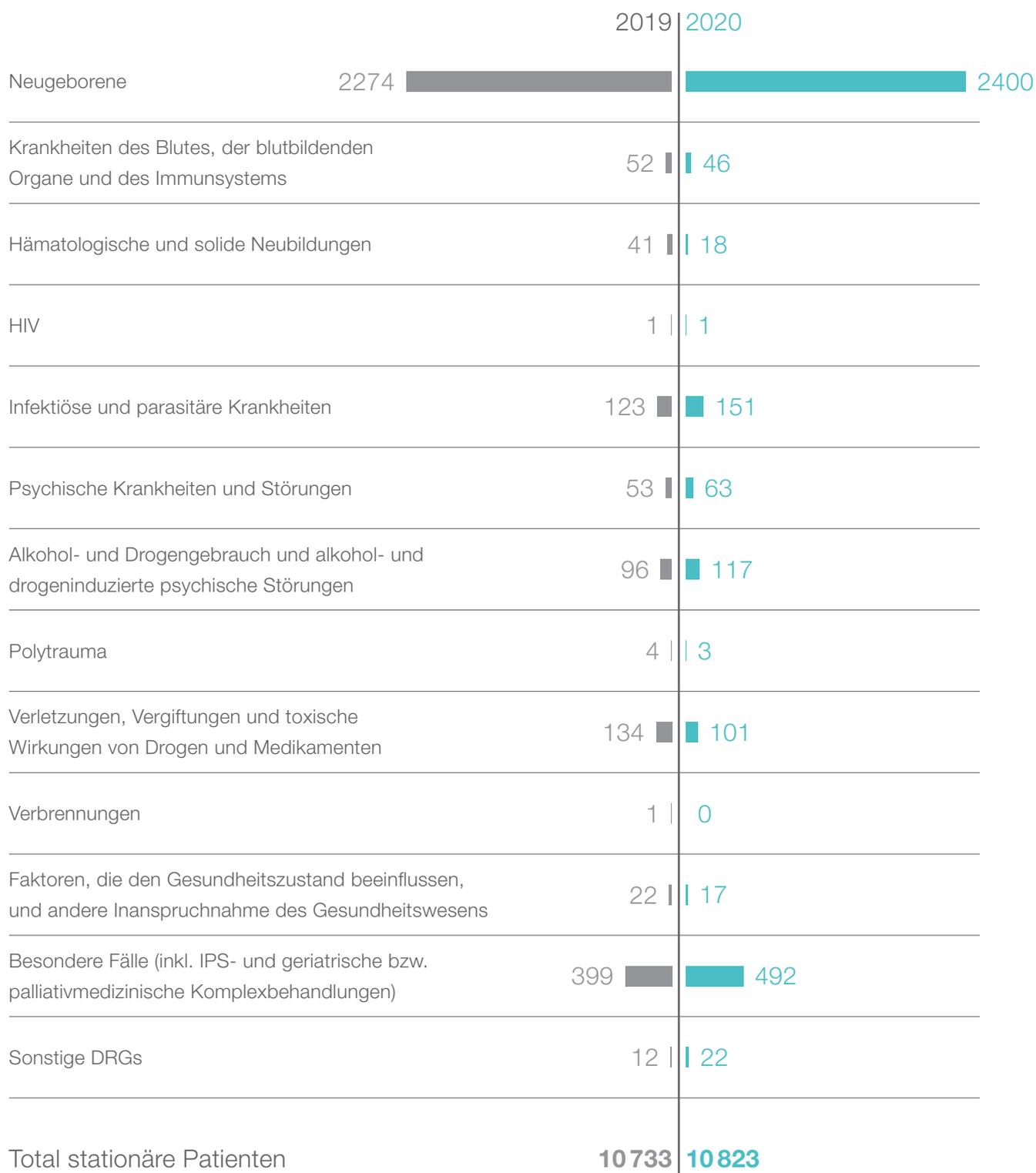


Personal nach Kategorie

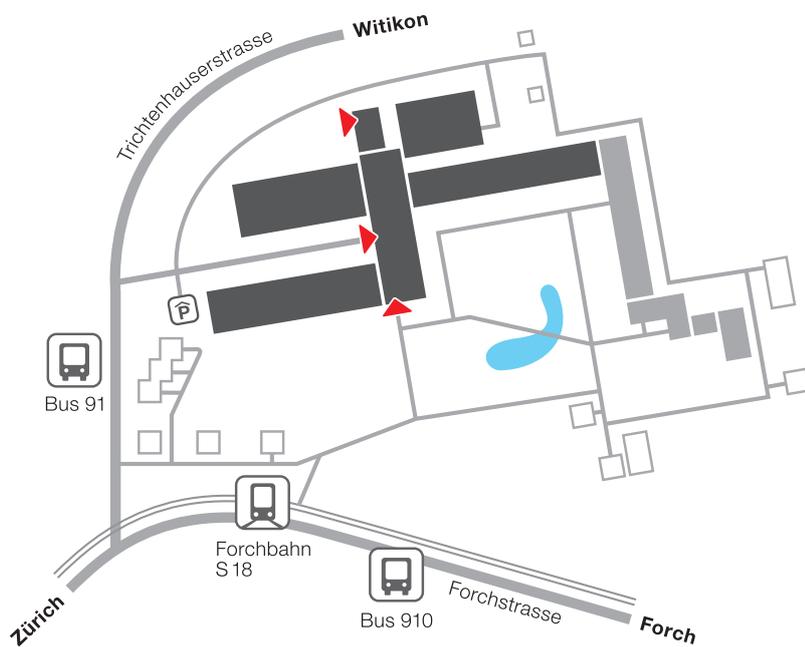


Major Diagnostic Categories (Hauptdiagnosekategorien)





Vielen Dank
für Ihr Vertrauen.



Spital Zollikerberg

Trichtenhauserstrasse 20
8125 Zollikerberg
T 044 397 21 11
F 044 397 21 12
info@spitalzollikerberg.ch
www.spitalzollikerberg.ch/jahresbericht

Stiftung Diakoniewerk Neumünster –
Schweizerische Pflegerinnenschule